



SOP Kurzbeschreibung

Management von konzentrierten injizierbaren Medikamenten

Ein **Standard Operating Protocol (SOP)** ist die Anleitung zur einheitlichen und messbaren Einführung eines definierten Versorgungsprozesses, an dem viele Akteure beteiligt sind (= standardisierte Handlungsempfehlung).

Im Rahmen des High 5s-Projekts

- befasst sich jede SOP mit einem spezifischen Patientensicherheitsproblem,
- definiert jede SOP einen standardisierten Versorgungsprozess um diesem Problem zu begegnen,
- beschreibt jede SOP einen Implementierungsplan mit allen relevanten Messgrößen und analytischen Verfahren.

Diese High 5s-SOP sollen in den teilnehmenden Ländern in ausgewählten Krankenhäusern eingeführt werden, um die Umsetzbarkeit von standardisierten Handlungsempfehlungen in einer Vielzahl von Krankenhäusern und über Landesgrenzen hinweg zu bestimmen. Darüber hinaus sind Auswirkungen dieser Standardisierungsbemühungen hinsichtlich des Patientensicherheitsproblems von großem Interesse.

Die **SOP Management von konzentrierten injizierbaren Medikamenten** befasst sich mit der Vermeidung von Medikationsfehlern bei der Vorbereitung, Aufbewahrung oder Verabreichung von konzentrierten Injektions- und Infusionslösungen (KI). Die SOP fokussiert dabei auf drei Injektions- bzw. Infusionslösungen, die häufig zu schwerwiegenden Schäden oder zum Tod geführt haben: Kaliumchloridlösung, Heparin-Natrium (>1000 I.E./ml) und injizierbare Morphin-Präparate.

Diese **SOP versucht diese Medikationsfehler zu verhüten**, indem durch den Austausch in applikations- oder gebrauchsfertige Produkte, die vor Einsatz nicht verdünnt werden müssen, Lagerung und Gebrauch von konzentrierten Injektionspräparaten deutlich verringert werden.

Müssen Lagerung und Zubereitung von KI weiterhin in einem klinischen Bereich erfolgen, können die Risiken bei derlei Produkten durch die nachfolgenden vorbeugenden Maßnahmen gehandhabt werden:

- Reduzierung des Bestands injizierbarer Medikamente mit ähnlich aussehenden Etiketten und Verpackungen
- Getrennte Aufbewahrung von KI und anderen Medikamenten
- Beschränkung des KI-Zugangs auf eine geringe Anzahl von qualifizierten Mitarbeitern
- Beschränkung der KI-Menge, die in einem klinischen Bereich gelagert wird

Die **Evaluation des Implementierungsprozesses und Wirkung der SOP auf die Patientenoutcomes** umfasst Folgendes:

- Erhebung von standardisierten Prozess- und Ergebnisparametern zum Umgang mit konzentrierten injizierbaren Medikamenten und der Häufigkeit von unerwünschten Ereignissen in diesem Zusammenhang. Damit können die eigenen Krankenhausergebnisse im zeitlichen Verlauf und mit anderen teilnehmenden Krankenhäusern und Ländern verglichen werden.
- Ausführliche Zwischenfallanalysen von tatsächlichen oder Beinahe-Medikationsfehlern
- Qualitative Angaben durch direkte Beobachtung und Gespräche mit Personal und Leitung in den teilnehmenden Krankenhäusern

Die Evaluationsergebnisse werden genutzt, um die Effizienz und den Wirkungsgrad des vereinheitlichten Umgangs mit KI zu verbessern und die Machbarkeit und Wirksamkeit einer Standardisierung in diesem Kontext zu bestimmen.